

Protokoll Ernährungsrat Gründungsveranstaltung

07.11.2022 geschrieben von Emilie Knapheide

Inhaltsübersicht

1. Allgemeine Infos zur Veranstaltung
2. Geplanter Ablaufplan
3. Moderation, Schirmherr und Initiator:innen
4. Inputs zu dem Thema „Wie funktioniert ein Ernährungsrat in Braunschweig?“
5. Vorstellung der vorbereiteten Arbeitsgruppen
6. Rückmeldungen aus den Resonanzgruppen und neue AG-Gründungen
7. Gründung des Ernährungsrates und Wahl des Steuerkreises
8. Abschluss und Ergebnisse der nachträglichen AG-Besprechungen

1. Allgemeine Infos zur Veranstaltung

Am 07.11.2022 von 17:00 bis 20:00 fand die Gründungsveranstaltung des Braunschweiger Ernährungsrat (ERBSL) im Haus der Kulturen statt. Es waren insgesamt 61 Teilnehmende anwesend.

2. Geplanter Ablaufplan

17:00 Uhr Begrüßung inkl. Schirmherr

17:05 Uhr Vorstellung des Programms

17:15 Uhr Wer hat es alles angestoßen: Vorstellung der initiiierenden Organisationen

17:20 Uhr Was sind Ernährungsräte? Wozu sind sie da? Ein kurzer Überblick mit Film

17:25 Uhr Wie wollen wir uns in Braunschweig organisieren? Struktur und Koordination.

17:40 Uhr Wir sind das „Leben in der Organisation“ – Arbeitsgruppen. Mitmachen erwünscht!

18:00 Uhr Resonanzgruppen mit eingebauter Pause

18:45 Uhr Bericht aus den Resonanzgruppen und Gründung des Ernährungsrat

19:00 Uhr Was wir noch brauchen: einen Steuerkreis!

19:15 Uhr Ausblick: Wie geht es weiter?

19:25 Uhr Abschlussstatement: Peter Wogenstein vom Ernährungsrat Niedersachsen

19:30 Uhr Ausklang und Gespräche mit Getränken und Imbiss und erste Kontaktaufnahme zu den verschiedenen AGs

20:00 Uhr Ende

3. Moderation, Schirmherr und Initiator:innen

Peter Wogenstein Vorstand des Ernährungsrates Niedersachsen machte die Moderation und der Schirmherr des Ernährungsrates Holger Herlitschke, Dezernent für Umwelt-, Stadtgrün-, Sport- und Hochbau der Stadtverwaltung, sprach das Grußwort. Er erläuterte, dass die Stadt den Ernährungsrat als Mitakteur unterstütze, aber nicht Hauptakteur sein sollte, da die Verwaltung zu langsam dafür sei. Er drückte seine besondere Freude darüber aus, dass die schnelle und erfolgreiche Initiierung des Ernährungsrates, die in der heutigen Gründung mündet, in Kooperation verschiedener Initiativen unter dem Dach des institutionell geförderten gemeinnützigen Vereins reka e.V. möglich war. Der Beschluss der Politik über Gelder für die Koordinierungsstelle steht noch aus.

Die Initiativen, die die Gründungsveranstaltung vorbereitet und den Prozess in den letzten Monaten mit großem ehrenamtlichen Einsatz begleitet haben, haben sich im weiteren Verlauf kurz vorgestellt: Dazu gehören Fridays For Future Braunschweig, die die Forderung nach einem Ernährungsrat Sommer 2021 an die Politik herangetragen haben. Daraus wurde ein Auftrag aus der

Politik an die Verwaltung beschlossen, ein gutes Konzept für einen Braunschweiger Ernährungsrat zu erarbeiten. Außerdem gehören Transition Town, die zusammen mit FFF an der Konzepterstellung ehrenamtlich gearbeitet haben und dann den dritten und vierten Akteur, die regionale Energie- und Klimaschutzagentur und das Thünen-Institut mit ins Boot geholt haben, dazu. Durch die reka e.V. war es dann möglich, erste Gelder für einen Minijob für 3 Monate zu empfangen und die Organisation der Gründungsveranstaltung sowie deren Nachbereitung durchzuführen.



Schirmherr und Umweltdezernent Holger Herlitschke macht das Grußwort – 07.11.2022

4. Inputs zu dem Thema „Wie funktioniert ein Ernährungsrat in Braunschweig?“

Um grundsätzlich zu zeigen, was Ernährungsräte eigentlich sind, wurde kurz ein Video über Ernährungsrat von dem Ernährungsrat für Köln und Umgebung e.V. gezeigt. Allen Teilnehmenden wurden bereits im Voraus Selbstverständnis, Ziele und Geschäftsordnung über die Website zur Verfügung gestellt. Auf der Gründungsveranstaltung gab es die Gelegenheit diese noch einmal zu lesen und Fragen dazu einzubringen. Von 2021 bis November 2022 wurde diese Papiere bereits vorher mit so vielen Mitakteur:innen wie möglich erarbeitet und war das Ergebnis eines langen Konsens-Prozesses. Als nächstes wurden dann diese Papiere noch einmal kurz von Britta Steven (Transition Town BS) vorgestellt und die Funktionsweise der vorgeschlagenen Struktur an kurzen Beispielen erläutert. Dazu gehörten die Vollversammlung, der Steuerkreis, die Koordinierungsstelle, die Arbeitsgruppen, der Beirat, der Trägerverein reka e.V., das Logo und der Name.

Hier nochmal nachträglich das Video zu schauen: <https://www.youtube.com/watch?v=XLiIjum8ISE>.

Hier gibt es die Möglichkeit die finale Geschäftsordnung zu lesen: <https://www.r-eka.de/wp-content/uploads/ER-Braunschweig-Geschaeftsordnung-und-Struktogramm-Rev00.pdf>

Hier ist das Selbstverständnis: <https://www.r-eka.de/wp-content/uploads/ER-Braunschweig-Selbstverstaendnis-und-Ziele-Rev00.pdf>

5. Vorstellung der vorbereiteten Arbeitsgruppen

Daraufhin haben sich die ersten Arbeitsgruppen selbst vorgestellt. Dazu gehören die AG „Lebensmittelabfälle“, die AG „Gemeinschaftsverpflegung in städtischen Kitas und Schulen“, die AG „Kontakte zu lokalen Erzeuger:innen“, die AG „Lokale FoodCoops“ und die AG „Weiterentwicklung Strukturen und Leitlinien“. Die Kontaktmöglichkeiten zu den verschiedenen AGs findest Du am Ende des Protokolls.

Die **AG „Lebensmittelabfälle“** findet in Kooperation mit dem Thünen-Institut statt und Felicitas Schneider ist dort AG-Sprecherin. Sie lädt alle Menschen ein, die sich für eine Reduzierung von Lebensmittelabfällen, für eine Verwendung von überschüssigen Lebensmitteln und für eine Verwertung von nicht vermeidbaren Lebensmittelabfällen einsetzen wollen. Durch die Verbindung zum Thünen-Institut lässt sich dafür auch wissenschaftliche Expertise heranziehen und weitere Netzwerkarbeit leisten.

Die **AG „Gemeinschaftsverpflegung in städtischen Kitas und Schulen“** findet in Kooperation mit Greenpeace statt und Antje Schoppe und Britta Buchholz sind dabei AG-Sprecherinnen. Greenpeace Braunschweig hatte bereits ein Projekt in Braunschweiger Schulen und Kitas zu Bio-Lebensmitteln angefangen. Anlass war dazu unter anderem, dass es vom Bund vorgegeben wurde, dass bis 2030 ein größerer Anteil der landwirtschaftlichen Flächen ökologische Landwirtschaft betreiben sollen. Die Stadt Bremen sei für sie ein positives Beispiel. In Kooperation mit dem Ernährungsrat kann diese AG ebenfalls um einige Themen erweitert werden wie pflanzliche Ernährung oder Verpflegung an städtischen Krankenhäusern, solange es engagierte Personen gibt.

Die **AG „Kontakte zu lokalen Erzeuger:innen“** findet in Kooperation mit SlowFood e.V. in Braunschweig statt und Regina Oestmann ist dazu AG-Sprecherin. Sie lädt alle Menschen an, bei einem der wichtigsten AGs mitzumachen, da die Versorgung mit regionalen Lebensmittel nicht ohne guten Kontakt zu lokalen Erzeuger:innen klappen könnte. Dabei fokussiert sich die AG nicht nur auf Biohöfe, sondern beschäftigt sich auch mit konventioneller Landwirtschaft. Dadurch können Projekte entstehen, wie Schulausflüge zu Höfen und es wird die regionale Landwirtschaft gestärkt.

Die **AG „Lokale FoodCoops“** findet in Kooperation mit Kernbeißer e.G. statt und dort sind Dennis Zellmann und Lukas Ruck AG-Sprecher. Kernbeißer habe eine sehr aktive Gruppe mit insgesamt 400 Mitgliedern und haben seit 30 Jahre eine Plattform für Vernetzungsarbeit regionaler Erzeuger:innen. Es beschäftige sie die Frage, wie man regionale Erzeuger:innen dabei unterstützen könne noch nachhaltiger zu werden. Die AG sei sehr ähnlich zu der AG „Kontakte zu lokalen Erzeuger:innen“ und fokussiere sich darauf ein Netzwerk von verschiedenen regionalen Erzeuger:innen und Verarbeitenden aufzubauen und ihr bisheriges Netzwerk weiter auszubauen. Im Laufe der Veranstaltung verbinden sich die beiden AGs.

Die **AG „Weiterentwicklung Strukturen und Leitlinien“** wurde von Britta Steven gegründet mit dem Ziel während der Gründungsphase Lernprozesse und Änderungen zu den Strukturen und Leitlinien bis zur nächsten Vollversammlung vorzubereiten und zu begleiten.



6. Rückmeldungen aus den Resonanzgruppen und neue AG-Gründungen

Nach der Vorstellung der Arbeitsgruppen, der Geschäftsordnung und den Leitlinien haben sich 5 Gruppen gebildet. Diese wurden jeweils angeleitet von den Initiator:innen Britta Steven, Emilie Knapheide, Astrid Hilmer, Felicitas Schneider und Johanna Schott. In den Resonanzgruppen werden noch einmal Fragen, Ideen und Rückmeldungen zu der Geschäftsordnung und den Arbeitsgruppen gesammelt.

In der Gruppe von **Johanna Schott** wurde vor allem über inhaltliche Themen diskutiert und es gab gegenüber der Geschäftsordnung und den Leitlinien nur Zustimmung. Es gab den Vorschlag die AG Gemeinschaftsverpflegung um das **Kochen lernen in Schulen** und Schulmensen zu erweitern oder eine separate AG dazu zu gründen. Dazu wäre der erst Schritt eine Übersicht über die Anzahl von Schulküchen in Schulen in Braunschweig zu erstellen. Außerdem wurde die Projektidee gebildet ein **Label an Schulen** zu vergeben, die Kriterien für eine gesunde Ernährung erfüllen. Die Schulen müssten für das Label Kriterien erfüllen. Kriterien und Label sollten ins Leben gerufen werden. Es sollte auch Vernetzung zwischen Schulen und Beratung für Schulen angeboten werden. Zu einer möglichen AG sollte der **Stadtelternrat** miteinbezogen werden. Es gab in der Gruppe interessierte Personen an dem Thema **Gemeinschaftsgärten, Gemeinschaftsversorgung** und **Lebensmittelabfälle**. Außerdem wollten 2 Personen gerne in den **Beirat** des Ernährungsrates gehen.

In der Gruppe von **Emilie Knapheide** gab es ebenfalls keine Fragen zur Struktur oder Geschäftsordnung. Die AG Gemeinschaftsverpflegung in städtischen Schulen und Kitas sollte um das Thema **Krankenhäuser und vegane Ernährung** ergänzt werden. Außerdem war pflanzliche Ernährung ein großes Thema, das eigentlich in alle AGs gehört. Die einzelnen Teilnehmenden der Resonanzgruppe waren sich uneinig, ob man trotzdem eine eigene AG dazu gründen sollte. Anschließend hat man sich darauf geeinigt, sich bei einem **weiteren Treffen zu veganer Ernährung am 13.11.2022** und **20.11.2022** mit ProVeg zu treffen. Dort werden über weitere Maßnahmen geredet, die der Ernährungsrat zu dem Thema durchführen könnte. Erste Ideen waren städtische **Informationskampagnen** der Stadt oder **Bildungsveranstaltungen**. Eine Person kannte eine Schule, die nur vegetarisches Essen anbietet. Außerdem hat sich in der Gruppe die **AG „Essbare Stadt“** gegründet, mit der AG Sprecherin Marie Drewitz. Damit könnte man essbare

Stadtgärten mit Ernährungsbildung verknüpfen. Danach gab es noch ein weiteres Gespräch mit Peter Wogenstein über Ernährungsbildung als Thema in dem **Ernährungsrat Niedersachsen** und Ute Koopmann, die die **AG „Ernährungsbildung“** gründen will.

In der Gruppe von **Felicitas Schneider** kamen auch keine Änderungsvorschläge zu Selbstverständnis, Leitlinien usw. Es gab allerdings die Fragen, ob sich der Ernährungsrat **langfristig verselbstständig** kann und nicht mehr abhängig von der reka e.V. sein wird. Außerdem kam die Frage auf, wie konkret die Zusammenarbeit mit der Stadt verlaufen würde. Im **Klimaschutzkonzept 2.0** der Stadt gibt es auch einen Unterpunkt zu Ernährung. Der ERBSL sollte für diesen Teil Optionen entwickeln, die Umsetzung überprüfen und auch den jeweiligen Stand der Zielerreichung tracken. Damit könnte das Klimaschutzkonzept greifbarer gemacht werden und die Arbeit des ERBSL gleich genutzt werden. Schulverpflegung und das **Schulfach Ernährung** sollten thematisiert werden. Es gibt engagierte Schulen, die eingebunden werden könnten und die vorzeigen, wie es gehen kann. Auch Lebensmittelabfälle sind ein Thema das in den Schulen behandelt werden sollten. Es muss schnell etwas passieren, weil sonst „verlieren“ wir die Kinder, die jetzt in der Schule sind. Ein gutes **Beispiel für eine gute Mensenverpflegung ist die Mensa der PTB**, da wird seit einigen Jahren (2018) frisch gekocht und von regionalen Erzeugern eingekauft. Den Betreiber kann man bestimmt ansprechen, der ist immer für Ideen zu haben. Bei einigen Fragen der Landwirtschaft gibt es oft **Informationsmangel bei*m Landwirt*in**, wie z.B. bei der Umstellung von konventionell zu biologischer Produktion, bei carbon farming oder beim Hochwasserschutz. Hier wäre es schön, wenn es im Rahmen des ERBSL ein **Informationsnetzwerk** gibt, an das man sich wenden kann, um weitere Ansprechpartner, Infos, Beratung, Förderungen, Erfahrungsaustausch etc. zu finden. Derzeit läuft die Hauptversorgung unserer Bevölkerung mit Lebensmitteln über **Supermärkte**. Da sollten der ERBSL ebenfalls Vernetzungsarbeit leisten. Außerdem wäre es interessant, über die **skalierbaren Optionen** für die Region zu diskutieren und **Kompromisse** zwischen den verschiedenen Schwerpunkte zu finden. Die Frage sei auch wichtig, wie alternative Versorgungsungen einen merkbaren Einfluss haben können. Auch einige regionale Hofläden kaufen aus dem Ausland, nicht Bio und nicht saisonal zu. Daher sollte man kompromissbereit sein. Außerdem wurde ein **Pyrolysekohleprojekt** vorgestellt, was auch in Schulen seine Anwendung finden kann.

In der Gruppe von **Britta Steven** gab es ebenfalls keine Änderungsvorschläge zu Leitlinien, Zielen, Geschäftsordnung und Struktogramm. In dieser Gruppe stellte sich die Frage, wie sich die **institutionellen Gründer:innen** in den ERBSL ein bringen könnten. Dafür sieht das Struktogramm den **Beirat** vor, jedoch fehlt es wohl an Konkretisierung. Dieser Fragestellung sollte sich der zu wählende Steuerkreis unbedingt annehmen. Als erste Idee tragen sich alle Institutionen mit Kontaktdaten in die ausgelegte **Expert:innen-Liste** ein (z.B. Haus der Familie, Landvolk, Erzeugergemeinschaft, Kreislandfrauen, Ostfalia, Genossenschaft BioMobil). Es wurde angeregt, das **Netzwerk der Gemeinschaftsgärten** einzubeziehen. An der Ostfalia wird es in Kürze einen **Thementag „Gesunde Ernährung“** geben, die Einladung kann über den ERBSL verbreitet werden. Herr Walkemeyer will außerdem eine Einladung zur „Tour de Flur“ an den ERBSL senden.

Die Gruppe von Astrid Hilmer hatte ebenfalls keine Einwände gegen die Geschäftsordnung und die Leitlinien. Es gab auch dort inhaltliche Diskussionen und Fragen rund um die Möglichkeiten, wie man sich über die AGs hinaus einbringen und eigene AGs ins Leben rufen kann. Der Klimaschutzmanager der Stadt BS hat Interesse gezeigt, die Akteure des Ernährungsrats auch über das Thema Ernährung hinaus zu vernetzen, z.B. für Themen, die im Bereich Landwirtschaft angesiedelt sind. In dem Prozess hat sich die **AG „Ernährungsbildung“** mit der AG-Sprecherin Ute Koopmann gebildet.

7. Gründung des Ernährungsrates und Wahl des Steuerkreises

Die Geschäftsordnung, die Leitlinien, das Logo und der Name wurden angenommen mit einer Enthaltung. Der offizielle Name ist nun „Ernährungsrat Braunschweig und Braunschweiger Land“ mit der Abkürzung „ERBSL“.



Abstimmung zu Geschäftsordnung, Leitlinien und Selbstverständnis, Logo und Name – 07.11.2022

Hier gibt es die Möglichkeit die finale Geschäftsordnung zu lesen: <https://www.r-eka.de/wp-content/uploads/ER-Braunschweig-Geschaeftsordnung-und-Struktogramm-Rev00.pdf>
Hier ist das Selbstverständnis: <https://www.r-eka.de/wp-content/uploads/ER-Braunschweig-Selbstverstaendnis-und-Ziele-Rev00.pdf>



Für den Steuerkreis wurden folgende Personen gewählt: Britta Steven, Raphael Mühlegger, Emilie Knapheide, Sabine Liedke und Stefan Gerhardt. Diese arbeiten ehrenamtlich für ein Jahr im Steuerkreis.

Die Mitglieder des ERBSL-Steuerkreises werden sich so schnell wie möglich treffen, um sich kennen zu lernen und werden dann nach und nach ihre Aufgaben einsteigen. Bis dahin unterstützt uns die reka mit Astrid und Emilie in ihrer 2. Funktion als Minijobberin für der ERBSL bis Ende des Jahres.



Von links: Emilie Knapheide, Sabine Liedke, Stefan Gerhardt, Raphael Mühlegger, Britta Steven – 07.11.2022

Kontakt zu dem Steuerkreis:

Emilie Knapheide: e.knapheide@r-eka.de Mobiltel: 017672582695

Britta Steven: britta.steven@tt-bs.de Mobil 0162 707 21 47

Sabine Liedke: sliedtke06@gmail.com

Stefan Gerhardt: mensa@igs-sassenburg.de

Raphael Mühlegger: raphael.muehlegger@volteuropa.org

8. Abschluss und Ergebnisse der nachträglichen AG-Besprechungen

Nach dem Schlusswort von Peter Wogenstein ging es dann in die Arbeitsphase der Arbeitsgruppen. Dort wurden erste Strategien der AGs besprochen und ein erstes nächstes Treffen nach der Gründungsveranstaltung vereinbart.

Wer Interesse an Mitarbeit hat, kann sich direkt an die AG-Sprecher:innen wenden. Wer sich über die AGs hinaus in den Ernährungsrat einbringen möchte, nimmt bitte mit dem Steuerkreis Kontakt auf.

Die AG „Lebensmittelabfälle“

Inhaltlich: Die Teilnehmenden unterschieden bei der Strategie dieser AG bei der Weiterverwertung von Lebensmitteln zwischen privater und institutioneller Weiterverwertung. Als erster Schritt sei es wichtig herauszufinden, was der rechtlicher Rahmen dazu ist. Außerdem sei einer der wichtigen ersten Schritte Kontakt zu Supermärkten und Restaurants aufzunehmen und Verhandlungen mit Ihnen vorzubereiten. Dazu sei das Thema Lebensmittelabfälle und Hygiene wichtig. Weitere Punkte, die genannt wurden waren die Überproduktion in der Landwirtschaft, der Sinn des Mindesthaltbarkeitsdatums, die Aufklärung von Verbraucher:innen und Schüler:innen. Was die Kontakte nach außen angehe, ist es wichtig, mit den anderen AGs vernetzt zu sein. Es sei außerdem möglich andere Organisationen und Unternehmen in das Projekt miteinzubeziehen. Beispiele wären TGTG, foodsharing, Vortagsbäckereien, Tafel.

Nächstes Treffen der AG:

Termin im November wird hier abgestimmt: <https://terminplaner4.dfn.de/Xhe5E7ZjBRbNIT6j>

Man kann sich bis einschließlich den 17.11.2022 eintragen. Der Termin mit den meisten Stimmen derzeit ist Donnerstag, den 8. Dezember von 17:00 – 18:30.

Kontakt zu AG-Sprecherin: felicita.schneider@thuene.de

Die AG „Gemeinschaftsverpflegung in städtischen Kitas und Schulen“

Inhaltlich: Die AG Gemeinschaftsverpflegung wurde um Krankenhäuser und Pflegeheime ergänzt. Es ist das Ziel der AG in 5 Jahren auf jedem Speiseplan täglich min. 1 veganes vollwertiges Gericht zu haben. Außerdem soll es einen Ratsbeschluss geben, wo 100% Bio in den städtischen Einrichtungen beschlossen wird.

Nächstes Treffen der AG: steht noch nicht fest

Kontakt zu AG-Sprecherin: britta.buchholz@posteo.de

Die AG „Kontakte zu lokalen Erzeuger:innen und lokale FoodCoops“

Nächstes Treffen der AG: 15.12.2022 um 17:00. Ort steht noch nicht fest.

Kontakt zu AG-Sprecher:innen: lukas_ruck@web.de und regina@oestmanns.de

Die AG „Weiterentwicklung Strukturen und Leitlinien“

Inhaltlich: Geschäftsordnung, Struktogramm, Selbstverständnis und Leitlinien werden heute noch aktualisiert und auf die Webseite geladen.

Nächstes Treffen der AG: 16.01.2023 um 19:00 bis 20:30 Zoom oder Präsenz

Kontakt zu AG-Sprecherin: britta.steven@tt-bs.de

Die AG „Essbare Stadt“

Inhaltlich:

Ziele: Essbare Stationen in den Quartieren schaffen (Hochbeete, Bäume, Kräuter und Gemeinschaftsgärten) mit Bildungsaktionen und Stationen. Außerdem Flächenentwicklung (Entsiegelung, Hinterhöfe, Parkplätze usw.) und weitere denkbare Lösungen (z.B. Kreislaufsysteme, Wassernutzung gegen Wasserverschwendung)

Nächstes Treffen der AG: 30.11.2022 um 18:00 im Café „Riptide“

Kontakt zu AG-Sprecherin: drewitz.ml@gmail.com

Die AG „Ernährungsbildung“

Nächstes Treffen der AG: 24.11.2022 16:00 Reitlingstraße 44 38126 Braunschweig

Kontakt zu AG-Sprecherin: ute.koopmann@googlemail.com

9. Sonstiges

Es wurde auch über mögliche Kooperationen zwischen dem Ernährungsrat und dem Integrierten Klimaschutzkonzept 2.0 geredet.

Das Treffen mit ProVeg ist am 20.11. um 15 Uhr im Falafelhaus, Mühlenpfordtstraße/Ecke Katharinenstr.

Protokoll geschrieben von Emilie Knapheide